

Gemeindebrief

August 4/2026

AZB

4622 Egerkingen

Post CH AG

Gemeindebrief Egerkingen

Retouren an:
Ref. Kirchgemeinde Gäu
Paulusstrasse 8

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich mit dem Laptop auf unserem Balkon. Nach Wochen voller Hitze regnet und gewittert es endlich wieder – und ich geniesse das sehr. Sie auch? Ich mag den Sommer und die Wärme. Doch wenn das Thermometer im Schulzimmer auf über 30 Grad steigt, zeigt der Sommer auch seine andere Seite.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, hat das neue Schuljahr bereits begonnen. Nach den Ferien kehrt für viele der Alltag zurück – mit neuen Aufgaben, Begegnungen und Herausforderungen. Die vergangenen Wochen waren nicht nur wetterbedingt heiss. Auch innerlich haben manche von uns belastende oder turbulente Zeiten erlebt. Was helfen kann, wenn das Leben zu heiss wird, lesen Sie auf der nächsten Seite.

Sommer bedeutet auch Zeit für Lager, Ausflüge und Begegnungen. In diesem Gemeindebrief blicken wir auf das Familienkirchenfest mit begeisterten Legobauerinnen und Legobauern, das Konf- und Jungscharlager, den Ausflug der Altersstube sowie verschiedene Jubiläen zurück. All das und mehr entdecken Sie auf den nächsten Seiten – erstmals in Farbe! Wir freuen uns über das frische Design und hoffen, dass es Ihnen gefällt. Ein herzlicher Dank geht an Rea Berger und das Team für die kreative Neugestaltung.

So wünsche ich Ihnen einen guten Start nach den Ferien, viele bereichernde Begegnungen, Momente zum Durchatmen und Gottes Nähe. ■

Tabea Haldimann

Wenn das Leben zu heiss wird

Der Sommer hat einen guten Ruf. Lange Abende, Ferien, Grillfeste, Ausflüge und Zeit im Freien. Und doch haben wir in diesem Jahr erlebt, dass der Sommer auch eine andere Seite hat. Die grosse Hitze war für viele belastend. Sie erschwerte den Schlaf, raubte Kraft und brachte besonders ältere und kranke Menschen an ihre Grenzen. Hitze erinnert uns daran, wie verletzlich wir Menschen sind.

Wer an solchen Tagen unterwegs ist, merkt schnell, wie kostbar ein schattiger Platz sein kann. Unter einem grossen Baum, am Waldrand oder unter einem Sonnenschirm wird das Atmen leichter. Vielleicht braucht nicht nur unser Körper solche Schattenplätze, sondern auch unsere Seele.

Es geht nicht nur um das Wetter draussen. Oft erleben wir auch ein ganz eigenes Wetter in unserem Inneren. Sorgen, Termine, Konflikte oder Erschöpfung können sich anfühlen wie eine drückende Sommerhitze. Vor den Ferien soll noch alles erledigt werden. Im Garten wächst das Unkraut schneller als gedacht, die Arbeit kennt keine Ferien und die ToDo-Liste entwickelt ein Eigenleben... Manchmal scheint nicht nur die Sonne zu brennen, sondern auch unser Alltag.

Mitten hinein spricht Psalm 91,1: **«Wer im Schutz des Höchsten lebt, der findet Ruhe im Schatten des Allmächtigen.»** Gott verspricht uns kein Leben ohne Belastungen, aber seine Nähe. Er ist der Schatten, unter dem wir aufatmen dürfen.

Das Bild vom Schatten erinnert mich an ein Lied, das wir früher in der Jungschar sangen. Hier im Gäu ist es nicht so bekannt, darum zitiere ich einen Auszug daraus:
Refrain: Wiene Boum am Wasser stoht är do, het en feschte Grond ond git ned no. We de Stormwind goht ond we de

d'Sonne brönnt, bliibt är starch, wüll ne nüt vom Wasser trennt.



1) Wo isch de Mönsch, wo voll Hoffnig läbt, trotz de Zwiifle ond Unsicherheit? Wo aber ned i de Wolche schwäbt, sondern fescht i de Wirklichkeit stoht, wüll är sim Schöpfer vertrout, uf sini Chraft nome bout?

Ein Baum, dessen Wurzeln bis ans Wasser reichen, bleibt auch in trockenen Zeiten grün.

Genau dazu lädt uns der Glaube ein. Unsere Wurzeln nicht in Leistung, Termine oder Pläne zu schlagen, sondern in Gottes Gegenwart. Die heissen Tage verschwinden dadurch nicht. Aber wir sind ihnen nicht schutzlos ausgeliefert. Denn Gott schenkt nicht nur Schatten für den Augenblick, sondern auch das Wasser, das unsere Wurzeln nährt.

Vielleicht ist dieser Sommer eine Einladung, unserem Inneren wieder einen Schattenplatz zu gönnen. Ein paar Minuten auf einer Bank. Einen Spaziergang am Abend. Das Handy bewusst beiseitelegen. Einen Psalm lesen. Ein kurzes Gebet sprechen. Solche kleinen Unterbrechungen verändern nicht die Welt – aber sie können unsere Welt verändern.

Unsere Hoffnung hängt nicht davon ab, wie viel wir erreichen oder wie perfekt unser Sommer verläuft. Sie gründet darin, dass Gott uns nahe ist. Und wer seine Wurzeln bei Gott hat, kann – wie der Baum am Wasser – selbst in heissen Zeiten standhalten.

Gott schenke Ihnen in diesen Sommertagen seinen Schatten und neue Kraft aus seiner Quelle. ■

Tabea Halidmann

Haben sie ihn erkannt?

Das ist er also, unser neuer farbiger Gemeindebrief. Ein vierköpfiges Team unter fachkundiger Leitung hat dieses neue Erscheinungsbild erarbeitet. Wir freuen uns über das Ergebnis, Sie auch? Gerne dürfen Sie uns ihre Meinung an: sekretariat@ref-egerkingen.ch mitteilen.

Danke für Ihr Interesse. Wir hoffen dass die Neugestaltung viele Menschen anspricht und wieder mehr Junge und Junggebliebene die Infos lesen. ■

Ihr Redaktionsteam

Rückblick Familienkirchenfest



Bei strahlend schönem Wetter versammelten sich etliche Legobegeisterte Familien in der Kirche, um gemeinsam das Familienkirchenfest zu feiern. Nach ein paar Liedern und einem Spiel, bei dem die Familien ihre Teamfähigkeit testen konnten, erzählte uns Stefan Jossen vom Kidsteam die Geschichte vom Gelähmten. Anschliessend baute jede Familie eine Szene aus der Geschichte mit Legosteinen nach. So entstanden viele originelle Bauten, welche von den Kindern mit Soldaten-Figuren und verschiedenen Tieren verziert wurden. Nach dem Bauen stärkten wir uns bei einem leckeren Zvieri draussen im Schatten und liessen den Nachmittag beim Essen, Spielen, Reden, Lachen und dem Besichtigen der kreativen Bauwerke ausklingen.



Auch für nächstes Jahr ist ein Familienkirchenfest geplant. Dann werden wir zwar keine Legobauwerke errichten, doch dafür erwartet uns ein abwechslungsreiches Familienkonzert mit Christof Fankhauser. Das nächste Familienkirchenfest findet am Sonntag, 23. Mai 2027 statt. ■

Christine Steiner



Keine Frage des Alters – Kirche Kunterbunt

Passend zu unserem Jahresmotto «Generationenübergreifend – Unsere Kirche ist ein Begegnungsort für Jung bis Alt» gehen wir in der nächsten Kirche Kunterbunt der Frage des Alters nach. Oder eben nicht, denn das Team hat schon viele Posten vorbereitet, bei denen das Alter eben keine Rolle spielt. So warten neben dem Kaffee und Zopf bei der Eintrudelzeit, einem kurzen Gottesdienst und einem leckeren Mittagessen auch verschiedene

Posten mit Gesellschaftsspielen, einem Parcours, einer Bastelarbeit, dem Vorbereiten eines Desserts und vielem mehr auf Besucherinnen und Besucher jeden Alters. Die Kirche Kunterbunt findet am Sonntag, 6. September in der reformierten Kirche Egerkingen statt. Ab 9.30 Uhr darf man eintrudeln, um 10.00 Uhr starten wir mit einem thematischen Einstieg in der Kirche. ■

Christine Steiner

Interview mit Yolanda Lombardo

Liebe Yolanda, nachdem du viele Jahre für unsere Kirchgemeinde tätig warst, wurdest du diesen Sommer pensioniert. Eine gute Gelegenheit, mit dir auf diese Zeit zurückzuschauen.

Was hast du denn eigentlich alles gemacht in unserer Kirchgemeinde?

In den letzten Jahren war ich noch als Katechetin an der 1.–6. Klasse der Primarschule Egerkingen tätig. Vorher war ich auch Katechetin in den Gemeinden Gunzgen, Neuendorf und Oberbuchsiten.

In den 90er Jahren unterrichtete ich zusammen mit Klara von Rohr und später mit Lilian Studer Sonntagsschule. Da entstanden auch die Weihnachtsfeiern aus denen sich die Weihnachtsmusicals entwickelten. Zudem war ich während etwa 12 Jahren Kirchgemeindeschreiberin und führte auch den Rodel.

Welche deiner Aufgaben hat dir am meisten Freude bereitet?

Die Arbeit mit den Kindern.

An welche Highlights erinnerst du dich besonders gern?

Das Weihnachtsmusical welches wir mit Live-Musik aufführen konnten, war für mich der Höhepunkt.

Wer dich trifft, merkt schnell, dass du ein grosses Herz hast für Kinder und Tiere. Hast du in dieser Hinsicht ein Vorbild?

Jesus Christus, der die Kinder stets wichtig nahm. Auch meine gläubigen Paten, welche in den 60er Jahren

ein Kinderheim führten, sind Vorbilder für mich. Zudem meine Eltern, welche mich immer Respekt vor der Natur und allen Lebewesen gelehrt haben. Ein grosser Tiernarr bin ich seit meiner Kindheit.

Welche Wünsche hast du für deine Zukunft?

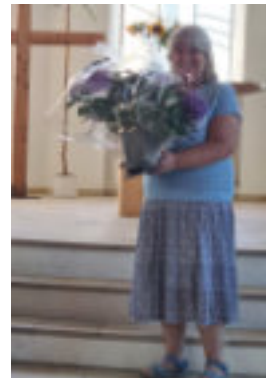
Die Pension geniessen mit meinem Mann Matteo, den Kindern und Enkeln. Möge Gottes Segen die ganze Familie weiterhin begleiten.

Deine Religionslektionen werden nun von anderen Katechetinnen übernommen. Hast du einen guten Rat für deine Nachfolgerinnen?

Die Grundvoraussetzung ist wohl, dass man jedes Kind liebt und es annimmt wie es ist. Predige deinen Glauben nicht nur, sondern lebe ihn ganz praktisch vor. Nur so ist man glaubhaft.

In all den Jahren hast du mehrere hundert Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleitet. Darunter auch einige Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs. Was möchtest du ihnen heute mitgeben für ihren Lebensweg?

Ich wünsche jedem, dass er seinen Lebensweg nicht alleine sondern mit Jesus Christus an seiner Seite geht, denn: «Der Herr selbst zieht vor dir her. Er wird mit dir sein, er wird dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen.» (5. Mose 31,8) ■



Einladung zum Bettag mit Gottesdienst



Wir laden Euch herzlich ein zum diesjährigen Bettag mit Gottesdienst und Kinder-gottesdienst am Sonntag, 20. September um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche in Egerkingen.



Anschliessend an den Gottesdienst mixen die Roundabout-Girls Mocktails für euch und auch der Kaffeewagen steht parat. Für die Jüngeren kommt Aline mit ihren Helferinnen und den beliebten Ponys auch dieses Jahr zu uns. ■

Claudia von Allmen

Zu Land und zu Wasser: Der Ausflug der Altersstube



Manche schöne Flecken sind hübsch versteckt und gar nicht so weit weg: Der diesjährige Ausflug führte uns mit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Altersstube und einigen Gästen über Lenzburg, Hallwil und Meisterschwanden in die Seenregion Hallwilersee, Baldeggersee und Sempachersee. Im Restaurant Delphin in Meisterschwanden liessen wir uns ein feines Zmittag schmecken und hatten dabei einen herrlichem Seeblick.

Während einige ein bisschen am See laufen gingen, blieben die anderen noch ein wenig länger beim Kaffee. Höhepunkt der Reise war eine fast 1-stündige Schifffahrt, bei der wir den unteren Teil des Sees umrundeten. In der Seerose gab's dann ein gemütliches Zvieri, das wir im Freien unter Kastanienbäumen am Seeufer genossen. Dann ging es so langsam wieder Richtung heimwärts, nicht aber ohne bei der Carfahrt noch ein wenig den Baldeggersee und Sempachsee zu streifen. So erlebten wir einen rundherum gelungenen und gesegneten Tag. Gott schenkt uns sogar schönes Wetter, während es am Sonntag und Dienstag regnete, hatten wir am Montag Sonnenschein, dabei war es weder zu kalt noch zu warm. Ein besonderes Dankeschön gebührt der Leiterin der Altersstube, Silvia Riedi für all ihren Einsatz bei der Organisation und Durchführung dieser Reise. Wir sind schon mal gespannt, wo es nächstes Jahr hingehen wird. ■

Martin Göbel

Kein gewöhnlicher Gottesdienst – ein Abschied

Abschiede sind immer bewegende und schmerzliche Momente im Leben, aber manchmal muss es eben sein. So auch am Sonntag, den 5. Juli bei unserem Gottesdienst in Egerkingen.

Nach über 38 Jahren in der Katechese, darüber hinaus bei den unvergessenen Musicals, in der Gemeindeverwaltung und noch so vielem anderen wurde Yolanda Lombardo in bewegender Weise in diesem Gottesdienst offiziell verdankt und verabschiedet – sie wird uns ja auf freiwilliger Ebene hier und da noch erhalten bleiben.

Wirklich verlassen wird uns hingegen Andrea Lowiner, die nach 4 Jahren fleissigem Engagement im Kinderbereich und auf der Fridau ihre Ausbildung als Sozialdiakonin vollendet hat und nun in den Thurgau weiter zieht.

Im Gottesdienst wurde ihnen beiden wie allen Anwesenden das Wort aus Lukas 5,1-11 («Fischzug des Petrus») mitgegeben: Jesus ist in unser Lebensboot gestiegen und da bleibt er auch, er hat uns in seinen Dienst berufen und wirkt durch uns – auch in jedem neuen Lebensabschnitt.

Der ganzen Gemeindeleitung sowie unserem Präsidenten Renato von Rohr und Werner Berger, dem Präsidenten des Fördervereins Nöis Land, die beim Gottesdienst mitwirkten, herzlichen Dank. Ein ganz besonderer Dank gebührt darüber hinaus unserer Vizepräsidentin, Rita Bützer, die als ferienvertretende Sigristin den Gottesdienst betreute und auch – mit Fülenbacher Unterstützung – den anschliessenden Apéro ausrichtete. Auch Peter Bützer für die Fotos ein dickes Merci! ■

Martin Göbel



«Eingeladen zum Fest» im Sunnepark



Einmal im Jahr geht es im Alterszentrum Sunnepark richtig rund, denn dann feiern die Seniorinnen und Senioren das Sommerfest. Schön, dass dieses Fest jeweils mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnt, der in diesem Jahr von der scheidenden Pastoralraumleiterin Beatrice Emmenegger und Pfr. Martin Göbel gestaltet wurde.

Unter dem Motto: «Eingeladen zum Fest» hörten ca. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie Gott uns zu sich einlädt, sahen, wen Gott liebt (sie sahen sich selbst in ei-

nem Spiegel), erfuhren, wie Freude und Genuss Geschenke Gottes sind (Prediger 3) und kamen mit zum Hochzeitsfest nach Kanaa (Johannes 2), wo Jesus Wein zum Feiern besteuerte.

Nach dem Gottesdienst gab's zunächst mal einen kleinen Apéro bevor dann das feine Zmittag – ein Mehrgangmenü – aufgetragen wurde. So hatten wir – begleitet von einer Band mit lustiger Volksmusik – noch lange den Plausch. Ein wunderbarer Anlass!

Der übrigens nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern des Sunneparks offen steht. Bei den Katholiken ist es gleichzeitig der Gemeindegottesdienst in Egerkingen, an dem auch von aussen etliche teilnehmen. So dürfen natürlich auch wir Reformierte gerne dazu stossen!

Ein herzliches Dankeschön geht an Angela Paz vom Sunnepark für die Bereitstellung der Bilder. ■

Martin Göbel

Brot, Fische und schattige Bäume: Ein Rückblick auf unseren Berggottesdienst



Am 28. Juni 2026 haben wir unseren traditionellen Berggottesdienst in Oberbuchsiten an einem neuen Ort gefeiert, im kühlenden Schatten der Bäume direkt neben dem Restaurant «zur Alp». Ein herzliches Dankeschön an die Besitzer und das Team des Restaurants, die so freundlich waren, extra Stühle für uns bereitzustellen! So konnten wir trotz der Sommerhitze in einer angenehmen Atmosphäre zusammenkommen.

Es war eine grosse Freude, dass wir mit über 50 Personen eine so lebendige Gemeinde waren. Dazu hat sicher-



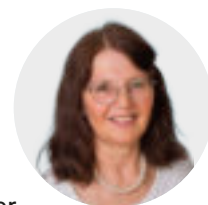
lich auch ein besonders festliches Ereignis beigetragen: Wir durften gemeinsam die Taufe des kleinen Gabriel feiern. Die wunderbare Musik von Monika Joerg machte den Gottesdienst mit ihren passend ausgewählten Liedern noch fröhlicher.

Im Zentrum der Predigt stand die Speisung der 5000 aus dem Johannesevangelium (Joh 6,1–15). Wir hörten die ermutigende Botschaft, dass Jesus sich bereits um die körperlichen Bedürfnisse der Menschen gesorgt hatte, noch bevor diese überhaupt Not litten. Während die Erwachsenen der Predigt lauschten, waren auch die Kinder aktiv und formten eifrig kleine Brote und Fische aus Knete.

Da leider auch dieses Jahr ein Feuerverbot herrschte, fiel das gemeinsame Grillieren zwar aus – aber zum Glück musste niemand seinen Hunger mit den Knete-Broten der Kinder stillen! Die fröhliche Gemeinschaft im Anschluss liessen wir uns nämlich nicht nehmen. Viele haben es sich für ein gemütliches Picknick bequem gemacht, während andere im Restaurant eingekehrt waren, um diesen Sommermorgen bei guten Gesprächen gemeinsam ausklingen zu lassen. ■

Kristóf Suhai

Hauptsache für mich stimmt, Christliches Leben in der Spannung zwischen gesetzlich und gesetzlos



Dieses Thema haben die Organisatoren des Netzwerks «Bibel und Bekenntnis Schweiz», für die Frühjahrs-Tagung 2026 ausgewählt. Der Anlass fand in der Reformierten Kirche in Winterthur Seen statt.

Christliches Leben bewegt sich stets zwischen zwei Extremen: völlige Beliebigkeit auf der einen, starre Regelmäßigkeit auf der anderen Seite. Doch was geschieht, wenn Gottes gute Gebote ihre orientierende Kraft verlieren? Die Tagung beleuchtete aktuelle Entwicklungen und zeigte, wie biblische Weisung neu als lebensfördernde Grundlage entdeckt werden kann – für ein glaubwürdiges und tragfähiges Christsein heute.

Kristóf Suhai und ich, Margaritha Berger, haben uns am 28. März früh aufgemacht, um an dieser Tagung teilzunehmen. Pünktlich zu Kaffee und Gipfeli sind wir in der reformierten Kirche Winterthur Seen eingetroffen. Es waren schon etliche Interessierte anwesend, was die Kommunikation mit den Teilnehmenden der verschiedenen Kirchgemeinden vereinfachte.

Nach der Begrüssung, mit dem Psalm 103,8, fand im Saal, ein Gottesdienst mit Abendmahl statt. Pfarrerin Sabine Aeschmann aus Schlatt, Thurgau hielt eine interessante Predigt zu Römer 12, 1–2: «Ich ermahne euch nun, liebe Geschwister, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt, als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.»

Nach dem 1. Referat von Hanna Stettler, Pfarrerin in Flach, Kanton Zürich, mit dem Thema: «Heiligkeit – Gottes Wille für seine Gemeinde», wurden wir mit einem guten Mittagessen verwöhnt. Beim Kaffee fand ein reger Austausch zum Gottesdienst und auch zum Referat von Hanna Stettler statt.

Schon bald war die Mittagspause vorbei und wir versammelten uns wieder im Saal, wo wir bereits von Holger Lahayne, Pfarrer in der reformierten Kirche in Litauen erwartet wurden. Sein Referat: «Wie ich von Gott denke, so lebe ich- postevangelikale Ethik». Er verstand es, dieses Thema auf einfache Art zu erklären.

Ein weiteres Referat hielt Willi Honegger, Reformierter Pfarrer in Bauma, im Zürcher Oberland mit dem Thema: «Ich habe Jesus. Wozu die Gesetze?» Zwischen den Referaten gab es immer wieder Zeiten, um sich mit den Nachbarn über das Gehörte auszutauschen.

Nach dem Schlusslied und dem Segen haben wir uns mit vielen interessanten Eindrücken am späteren Nachmittag auf den Heimweg gemacht.



Alle Referate und auch die Predigt, können angehört werden:
www.youtube.com/@nbb_schweiz

Die nächste Tagung von «Netzwerk Bibel und Bekenntnis» findet am 5. September 2026 in der Reformierten Kirche, Wangen bei Olten statt. Das Thema ist Glauben in einer verzweifelt Welt. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Weitere Details finden Sie auf dem Flyer. ■

Margaritha Berger



Konflager 2026

«Es ist wie bei unserem Körper. Er bildet ein lebendiges Ganzes, hat aber viele Glieder, von denen jedes seine besondere Aufgabe hat.» (Römer 12,4)

Dieser Bibelvers beschreibt unser 19-köpfiges, bunt gemischtes und eingespieltes Team treffender als es andere Worte könnten.

Für das Konflager gab es viel vorzubereiten. Über Fronleichnam machten wir uns gemeinsam mit 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden auf den Weg ins Lager. Auch wenn nicht alles nach Plan verlief, wurde das Konflager 2026 zu einem besonderen Erlebnis. Spontaneität, Feinfühligkeit und Teamgeist waren im ganzen Team gefragt.

Am Mittwochabend bezogen wir nach einer etwas längeren Anreise das Lagerhaus «Les Ecureuils» und starteten mit einem Kennenlernspiel. Die dabei entstandenen Flipcharts sorgten während der ganzen Lagerwoche immer wieder für Gesprächsstoff. Nach dem Abendessen erfuhren die Konfirmandinnen und Konfirmanden durch ein Spiel, in welche Kleingruppen sie für die kommenden Tage eingeteilt waren.



Gott liebt mich

Der Tag begann mit einer freiwilligen Joggingrunde. Der Donnerstag trug das erste der vier Zeichen von «The Four» als Thema: «Gott liebt mich». Die Konfirmandinnen und Konfirmanden durften einen Input unseres Pfarrers Kristof Suhai sowie das persönliche Zeugnis von Leyla Weibel hören. So wurde ihnen die bedingungslose Liebe Gottes auf persönliche Weise nähergebracht.

In den Kleingruppen wurde über das Gehörte ausgetauscht, gemeinsam in der Bibel gelesen und gebetet. Anschliessend gestalteten die Jugendlichen ihre Schatztruhen mit Farbe, Spray, Lötkolben, Perlen und Serviettenteknik.

Am Nachmittag war erstmals Teamfähigkeit gefragt. Bei einem abwechslungsreichen Spiel konnten die Gruppen Münzen für den Lagerkiosk erspielen und anschliessend gemeinsam ein leckeres Dessert zubereiten.

Am Abend besuchte uns Sabine Zeltner und erzählte von ihrer Geschichte mit Gott. Dafür danken wir Sabine herzlich – es war ein wunderschöner Abend. Nachts wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden zur nächsten Symbolsuche geweckt, die sie mit Bravour meisterten.

Ich lebe getrennt von Gott

Am Freitagmorgen durften alle eine halbe Stunde länger schlafen, bevor der Tag mit verschiedenen Sportübungen begann.

Im Morgenblock stand das Thema «Ich lebe getrennt von Gott» im Mittelpunkt. Unser Pfarrer Kristof Suhai erklärte den Konfirmandinnen und Konfirmanden anhand bekannter Persönlichkeiten, was dies bedeutet.

Da die Wetterprognosen unklar waren, tauschten wir das Programm mit dem vom Samstag. So konnten die Jugendlichen zwischen verschiedenen Workshops wählen, welche das Team angeboten hatte.

Am Abend versammelten wir uns am Lagerfeuer und legten Gott alles hin, was uns belastete oder beschäftigte. Dies war ein schönes und teilweise emotionales Ereignis, das vielen bestimmt positiv in Erinnerung bleiben wird.



Jesus gab alles für mich

Auch der Samstag begann mit einer gemeinsamen kurzen Sporteinheit.

Im anschliessenden Themenblock sprach unsere Sozialdiakonin Tabea Haldimann über «Jesus gab alles für mich». Den Konfirmandinnen und Konfirmanden wurde die Bedeutung des Abendmahls nähergebracht und sie schrieben einen persönlichen Brief an Gott. Dieser wurde versiegelt und sie erhalten ihn an ihrer Konfirmation zurück.



Nach dem Morgenblock wurden die Vorbereitungen für die Wanderung getroffen. Unterwegs konnten die Jugendlichen bei verschiedenen Aufgaben und Fragen weitere Münzen für den Lagerkiosk sammeln und die Gemeinschaft und die Aussicht auf den Neuenburgersee genießen.

Am Abend fand der Bonti Obe mit einem Jeopardy-Spiel statt, bei dem alle viel Spass hatten.



Will ich mit Jesus leben?

Der letzte Morgen brach an und die Konfirmandinnen und Konfirmanden mussten nach dem Morgenstart ihre Koffer packen. Nach dem Morgenessen stand vor allem eines auf dem Programm: putzen.

Der abschliessende Themenblock «Will ich mit Jesus leben?» fand unter freiem Himmel statt. Unser Kirchgemeindepräsident Renato von Rohr machte den Konfirmandinnen und Konfirmanden Mut, dass die Antwort auf diese Frage nicht von heute auf morgen feststehen muss.

Nach dem Input und der Kleingruppenzeit machten wir uns auf die Heimreise nach Egerkingen.

Was bleibt?

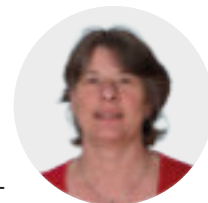
Als Gemeinschaft durften wir Gottes Nähe spüren und so wurde das Lager zu einem gesegneten Erlebnis. Wir danken dem gesamten Team, den Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie ihren Eltern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Vor allem danken wir Gott, der uns im Konflager begleitet hat und uns auch im weiteren Konfjahr zur Seite stehen wird. ■

Leyla Weibel



Kleidersammlung für Osteuropa

Helfen auch Sie uns und bringen Sie Ihre nicht mehr gebrauchten Sachen an unsere Sammelstellen.



Was? Gut erhaltene, saubere und ganze Kleider und Schuhe (paarweise zusammengebunden) für Kinder und Erwachsene, auch Sommerkleider und -schuhe sind erwünscht. (Keine Spielsachen) Leintücher, Bettwäsche, Wolldecken, Stoffe und Frotteesachen

Bitte nur in 35l oder 60l Kehrrihtsäcken sammeln!

Kleidersammlungssäcke von anderen Strassensammlungen werden nicht mehr angenommen.

Wo?	Gunzgen	Rüeblihalle MZH
	Wolfwil	Ref. Kirchgemeindezentrum (Jürg Zürcher)
	Neuendorf	Kindergarten (Helen Rudolf-Flück)
	Egerkingen	Reformierte Kirche (Margaritha Berger)
	Härkingen	Zivilschutzanlage (Rita Bützer)
	Oberbuchsiten	Rampe Zivilschutzanlage Steinmatt (Barbara Meier)
	Fulenbach	Ref. Kirche (Christine Freudling)

Wann?	Donnerstag, 3. September 2026	18.00–19.00 Uhr
	Samstag, 5. September 2026	10.00–11.00 Uhr
	Dienstag, 8. September 2026	18.00–19.00 Uhr

Damit die beteiligten Hilfswerke die anfallenden Zoll- und Transportkosten bezahlen können, sind wir für eine freiwillige finanzielle Hilfe in der Höhe von 5 Fr. pro Sack sehr dankbar.

Bei Fragen wenden Sie sich an Rita Bützer: Tel. 062 398 34 55 oder 079 927 06 74

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe! ■

Rita Bützer

Gesucht wird ...

eine Sammelstellenleiter/in der Kleidersammlung in Gunzgen

3 Mal 1 Stunde Kleiderspenden in Empfang nehmen, Gespräche und Menschen treffen.

Als Dank ein feines Essen geniessen, das ist sicher etwas für Sie oder Dich!

Wann?

Do, 3. September 2026	18.00–19.00 Uhr
Sa, 5. September 2026	10.00–11.00 Uhr
Di, 8. September 2026	18.00–19.00 Uhr

Bitte melden bei Rita Bützer

062 398 34 55 | rita.buetzer@ref-egerkingen.ch

DANKE ■

Erlebnisbericht aus Guinea

Am 26. August um 19:30 Uhr berichte ich in der Ref. Kirche in Egerkingen von meinem Leben in Guinea (Westafrika) und meiner Arbeit als Coach für Lehrpersonen an einer neu eröffneten Primarschule. Mit Fotos und Erleb-

nisberichten werde ich euch an den vielen schönen, aber zum Teil auch herausfordernden Momenten teilhaben lassen. Ich freue mich euch zu sehen! ■



Nathalie Heutschi

Auffahrtslager und 40-Jahr-Jubiläum der Jungschar Gäu



Über das Auffahrtswochenende durfte die Jungschar Gäu ein spannendes und fröhliches Lager mit vielen Kindern erleben. Unter dem Lagerthema «Safari» begleiteten uns Professor Pong und sein Gehilfe Gong durch lustige Abenteuer, Spiele und spannende Geschichten. Auch der geistliche Teil kam nicht zu kurz: Gemeinsam tauchten wir in die Geschichten von Daniel aus der Bibel ein und staunten darüber, wie Gott Menschen begleitet und stärkt.

Neben abwechslungsreichen Aktivitäten genossen wir feines Essen und gute Gemeinschaft miteinander. Das Lager war für Kinder und Leiter ein echtes Highlight.

Am Sonntag folgte dann das grosse 40-Jahr-Jubiläum der Jungschar Gäu gemeinsam mit der Gemeinde. Im festlichen Gottesdienst wirkten die Jungscharkinder und Leiter aktiv mit. Besonders gefreut hat uns die Predigt des ehemaligen Pfarrers Mario Geiser. Anschliessend wurde gemeinsam gefeiert – mit vielen ehemaligen Jungscharleitern, leckeren Essensständen, einer Hüpfburg, musikalischer Begleitung und vielen schönen Begegnungen.

Das Leiterteam bedankt sich bei allen Mitwirkenden für dieses gelungene Wochenende! ■

Andrin Thommen

Seniorenferien Fulenbach, Murgenthal, Wynau, Roggwil 2026



Alle Jahre wieder – inzwischen eine liebgewonnene Tradition – verbringen die Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinden Fulenbach, Murgenthal, Wynau und Roggwil gemeinsam Ferien. Das diesjährige Reiseziel war Flims.

Unter der Leitung von Pfarrer Werner Ammeter und seinem engagierten Team wurde ein abwechslungsreiches und zugleich flexibles Programm zusammengestellt. Dieses wurde jeweils den Wetterverhältnissen ange-

passt. So musste der geplante Ausflug nach Chur aufgrund der grossen Hitze kurzfristig abgesagt werden. Stattdessen führte der Tagesausflug nach Conn: Während die einen die schöne Umgebung zu Fuss erkundeten, liessen sich die anderen mit dem Bus zum idyllisch gelegenen Restaurant fahren und genossen dort gemütliche Stunden. Die Mutigen bestiegen den Aussichtsturm und wurden mit einem eindrücklichen Blick über die Rheinschlucht belohnt.

Auch im Hotel kam das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz. Am Abend stand den Gästen der Aussenpool zur Verfügung, und nach dem Nachtessen wurde bis in die Abendstunden eifrig gespielt, gelacht und geplaudert.

Glücklich, erfüllt von vielen schönen Eindrücken und wohlbehalten kehrten alle am Freitag, 19. Juni 2026, nach einer Woche Ferien wieder nach Hause zurück. ■

Christine Freudling

ref. Kirchgemeinde Fulenbach



Vorschau: Chilbi in Fulenbach vom 12.–13. September 2026

Neu werden wir an der Chilbi in Fulenbach mit einem Risottostand am Samstag ab 17.00 Uhr und am Sonntag ab 11.00 Uhr anwesend sein. Ein feines Risotto

zum Mitnehmen oder einfach an unseren Stehtischen geniessen. Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns besuchen kommt. ■

Predigtreihe zum Glaubensbekenntnis

An was glaube ich? Woran kann ich mich festhalten in einer sich erschreckend verändernden Welt? Was gibt mir Orientierung im Wirrwarr der Meinungen und Ideologien?

Was so modern klingt, sind eigentlich genau dieselben Fragen, die die frühe Kirche um 400 n.Chr. in den Wirren der Völkerwanderung umtrieben. Ihre Antwort: Die Glaubensbekenntnisse. Sie sind bis heute Grundlage der christlichen Kirchen, auf denen sich der Glaube gründet.

In den verschiedenen Herausforderungen unserer Zeit brauchen auch wir heute ein festes Fundament, um den Glauben nicht zu verlieren. Darum starten wir eine Predigtreihe über das Apostolische Glaubensbekenntnis. Sie

wird sich in Blöcken bis ins kommende Jahr erstrecken. Hier die Liste für den ersten Artikel («Ich glaube an Gott») mit Daten, Orten und Themen:

- **Sonntag, 16. August 2026**, Egerkingen, Wolfwil
«Ich glaube»
- **Sonntag, 30. August 2026**, Egerkingen
«an Gott»
- **Sonntag, 6. September 2026**, Fülenbach
«den Vater»
- **Sonntag, 13. September 2026**, Wolfwil
«den Allmächtigen»
- **Sonntag, 27. September 2026**, Egerkingen
«den Schöpfer des Himmels und der Erden» ■

Martin Göbel

Markus im Bibelkaffee

Mit dem ersten Buch der Psalmen sind wir gestartet und haben viele schöne Bilder der grossen Herrlichkeit und Güte Gottes kennengelernt. Dann nahmen wir uns den ersten grossen Abschnitt des Römerbriefs vor. Dort lernen wir neu verstehen und erfassen, was Jesus für uns getan hat und wie Gott uns Menschen – trotz unserer Schuldverfallenheit – allein aus seiner Gnade heraus gerecht spricht und als seine Kinder annimmt.

In der nächsten Runde starten wir nun ins Markusevangelium. Das Markusevangelium ist das kürzeste Evangelium. Und doch berichtet es manches ausführlicher als Matthäus und Lukas enthält interessante Details aus dem Leben Jesu, die die beiden anderen nicht haben.

Der Bibelkaffee bietet uns eine solide Einführung in die biblischen Bücher und Texte, spannende Diskussionen, nette Gemeinschaft und – nicht zuletzt feine Desserts :). Übrigens wäre jetzt auch ein guter Zeitpunkt, um neu dazu zu stossen! Herzlich willkommen! ■

Martin Göbel



2x/Monat Freitag Nachmittag
von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
im Sitzungszimmer

Daten und Bibelstellen

Einfach kommen, wann's geht
Keine An- oder Abmeldung erforderlich

14. Aug	Mark 1,1-20
28. Aug	Mark 1,21-45
11. Sept	Mark 2,1-17
25. Sept	Mark 2,18-3, 12
23. Okt	Mark 3,13-35
06. Nov	Mark 4,1-34
04. Dez	Mark 4,35-5,20
18. Dez	Mark 5,20-43

IMPRESSUM

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinde Gäu
4622 Egerkingen

Redaktion

gemeindebrief@ref-egerkingen.ch

Adressmutationen

sekretariat@ref-egerkingen.ch

Druck

Druckerei Hammer, Egerkingen

Auflage: 1500 Exemplare
Erscheint 6 mal jährlich

Abonnement

Gratis für alle Kirchgemeindemitglieder
und Interessierte

Nächste Ausgabe

Oktober 2026

Nächster Redaktionsschluss: Freitag, 11. September 2026



ref-egerkingen.ch



ref-fulenbach.ch